

Unerhört! – Hannah Eisendle

KONZERT

Begegnungen mit
Komponistinnen



Staatstheater
IST DAS ECHT? **Darmstadt**

Unerhört! – Hannah Eisendle

Begegnungen mit Komponistinnen

Dienstag, 04. November 2025, 19:30 Uhr
Staatstheater Darmstadt | Foyer Großes Haus

drawing a blank (2017)
Komposition für Video/Audio

Notes with notes (2022)
Liederzyklus für Stimme und Klavier

o amor brasileiro II (2021)
Komposition für Klavier und Zuspieldung

Bilderbuch (2025)
Liederzyklus für Mezzosopran, Klavier und Schlagzeug
Uraufführung im Auftrag des Staatstheater Darmstadt

Nach dem Buch „Bilderbuch“ von Hannah Höch und mit freundlicher Genehmigung.
Alle Rechte vorbehalten.

Im Anschluss freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen beim **Publikumsgespräch** mit Hannah Eisendle, Lena Sutor-Wernich, Neil Valenta, Felix Stachelhaus und Frederike Prick-Hoffmann. Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass das Konzert aufgezeichnet wird.

STIMME Lena Sutor-Wernich
KLAVIER Neil Valenta, Hannah Eisendle
SCHLAGZEUG Felix Stachelhaus
MODERATION Frederike Prick-Hoffmann

DAUER *ca. 70 Minuten, keine Pause*
AUFFÜHRUNGSRECHTE © by Boosey & Hawkes / Bote & Bock, Berlin.

Eine Reihe des Staatstheaters Darmstadt
Komponistinnen aus den Jahrhunderten und ihre Werke

Wir danken allen Abteilungen des Staatstheaters Darmstadt sowie den Freunden des Staatstheaters Darmstadt für die freundliche Unterstützung.

Ton- und Bildaufnahmen sind aus rechtlichen Gründen nicht gestattet. Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus.

Hannah Eisendle (*1993)

Hannah Eisendle ist Dirigentin, Komponistin und Pianistin. Allen drei Bereichen gemeinsam ist die Orientierung an zeitgenössischem und die Lust am Kooperieren mit Künstler*innen aus unterschiedlichen Bereichen. In ihren Kompositionen lässt sie sich häufig von außermusikalischen Eindrücken, Bildern und anderen Kunstformen inspirieren, die sie in Klangereignisse transformiert.

Beispiel dafür ist etwa das Orchesterwerk „heliosis“, ein Auftragswerk des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien. Der Uraufführung dieses Werks im März 2022 unter der Leitung von Marin Alsop folgten zahlreiche internationale Aufführungen u.a. in Madrid und Paris sowie bei den BBC Proms in London. 2022 wurde sie von der Wiener Staatsoper mit der Komposition der Jugendoper „Elektrische Fische“ beauftragt, deren Premiere 2024 stattfand.

Ihre Orchesterwerke werden unter anderem unter der musikalischen Leitung von Marin Alsop, Giedrė Šlekytė, Joana Carneiro, Manfred Honeck und Cristian Măcelaru von Orchestern wie dem Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Pittsburgh Symphony Orchestra, dem ORF Radio Symphonieorchester Wien, dem Nationalen Symphonieorchester des Polnischen Rundfunks, dem St. Louis Symphony Orchestra, dem Dallas Symphony Orchestra, sowie unter eigenem Dirigat vom Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, dem Kärntner Symphonieorchester und dem Wiener Concert-Verein aufgeführt. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Weitervermittlung ihrer Erfahrungen an Kompositionsstudierende, wozu ihr die Tätigkeit als Universitätsassistentin an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt Gelegenheit bietet.

Als Dirigentin gilt ihr besonderes Interesse der Aufführung von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. 2023 debütierte sie mit dem ORF Radio-Symphonieorchesters (RSO) im Großen Saal des Wiener Musikvereins, wo sie zuvor bereits die österreichische Erstaufführung von „Britten's Ballad of Heroes“ dirigierte. Einladungen als Gastdirigentin erhielt sie u.a. vom Göttinger Symphonieorchester, dem Wiener Concert-Verein, dem Johann Strauss Festivalorchester Wien, dem Kärntner Symphonie Orchester sowie als musikalische Assistentin beim Orchestre National de France und der Norddeutschen Philharmonie Rostock.

Ihrer Vorliebe für die Zusammenarbeit mit Künstler*innen unterschiedlicher Sparten entsprechend liegt ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Aktivitäten im Opernmetier. Eisendle war mehrere Jahre als Dirigentin und musikalische Assistentin der Jugendoper am Theater an der Wien tätig, leitete die dortige Kinderoper und assistierte bei Produktionen der Neuen Oper Wien. Von 2023 – 2025 war sie Kapellmeisterin und Korrepetitorin am Stadttheater Klagenfurt, wo sie ihr Debüt mit Johann Strauss' „Die Fledermaus“ gab. Für das Johann Strauss 2025 Wien Festival wurde sie mit der musikalischen Leitung von „Wiener Blut“ unter der Regie von Nikolaus Habjan betraut.

Hannah Eisendle hat an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Klavier studiert sowie ein Kompositions- und Dirigierstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien abgeschlossen. Wichtige Impulse für ihre Arbeit erhielt sie in Dirigier-Meisterkursen mit Marin Alsop, Cristian Măcelaru und Johannes Schlaefli, als Conducting Fellow des Cabrillo Festival of Contemporary Music in Santa Cruz (CA) sowie als Teilnehmerin der Darmstädter Ferienkurse.

Über die Liederzyklen

Ada Lovelace - die Mathematikerin hinter den „Notes with notes“

Ada Lovelace wird im Jahr 1815 als einziges Kind von Anne Isabella Noel-Byron und dem berühmten englischen Dichter Lord Byron geboren. Die Ehe ihrer Eltern ist von kurzer Dauer. Aus Sorge, Ada könne das stürmische Temperament ihres Vaters erben, bemüht die mathematisch begabte Mutter sich um eine wissenschaftliche Ausbildung für ihre Tochter. Bereits mit zwölf möchte Ada, die sich zunächst besonders für Mechanik interessiert, eine Flugmaschine erfinden – leider ohne Erfolg. Die Begeisterung für Maschinen bildet später jedoch die Grundlage für die langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Mathematiker Charles Babbage, der am Prototypen einer Rechenmaschine arbeitet. Im Jahr 1848 übersetzt Lovelace einen französischen Artikel über Babbages „Analytische Maschine“ ins Englische und fügt ihre eigenen Notizen hinzu – die „Notes“ werden dreimal so lang wie der eigentliche Text. Die Mathematikerin erkennt, dass das Potenzial der Maschine weit über numerische Berechnungen hinausgeht. Ihre Vision: Die Maschine könnte auch Musik, Briefe und Bilder verarbeiten. Damit antizipiert sie hundert Jahre im Voraus effektiv die Erfindung des modernen Computers und gilt bis heute als erste Programmierer*in schlechthin. Zu Lebzeiten waren ihre wissenschaftlichen Beiträge kaum Beachtung, doch heute ist Lovelace weltberühmt für ihre „Notes“, nicht zuletzt durch die ihr zu Ehren als ADA benannte Programmiersprache, die in den 1970er Jahren erfunden wurde.

Komponistin Hannah Eisendle sagt zu ihrer Vertonung einzelner, teils absurder Textfragmente der „Notes“, inspiriert und begeistert habe sie vor allem die Poesie, mit der Lovelace über Mathematik schreibt. So wird eine trocken anmutende Rechnung zur Liebeserklärung.

Hannah Höch - die Künstlerin hinter dem „Bilderbuch“

Peter Carlberg, der Neffe der Künstlerin, erinnert sich: „Hannah Höch, meine Tante, wohnte in Berlin Heiligensee, An der Wildbahn 33. Die Adresse sagt schon, dass das eher Märkische Heide und ländliche Idylle war als Ku'damm und Potsdamer Platz. [...] Dass

diese Tante in jungen Jahren eine bedeutende Rolle in der Berliner Dada-Szene gespielt hatte, erfuhr man erst dann, wenn man ins Haus kam und nach der Begrüßungszeremonie [...] zum Betrachten ihrer Arbeiten zugelassen wurde. Als Hannah Höch mich an den Bromelien vorbeiführte, sagte sie: ‚Schau dir diese Kerle an. Sie sind erst schön, wenn sie gesehen werden.‘ Und zu den Bildern in ihren wohlgeordneten Archivschränken – einer hieß Herr Pohlschröder – gab es den Hinweis: ‚Sehen ist wichtiger als Malen und Zeichnen, das kann man nämlich lernen. Sehen muss man können!‘“ Gerade für die Kunst der Collage ist die Gabe unerlässlich, in vorhandenen Bildern neue zu erblicken. Mit Hilfe von Schere und Klebstoff strebte Hannah Höch (1889 – 1978) nach Neuschöpfungen, die ihr nach eigener Einschätzung dann gelangen, wenn die Verfremdung der vorgefundenen Abbildungen so grundlegend erfolgte, dass man nicht mehr erkennen konnte, wo die Bilder ursprünglich herstammten. [...] Das Bilderbuch entstand kurz nach dem zweiten Weltkrieg. [...] Als Gegengewicht zur grauen Nachkriegszeit entwickelte Höch in 19 Collagen und begleitenden Texten eine fantastische Welt, die von märchenhaft exotischen Pflanzen und Tieren bevölkert ist. Menschen spielen darin keine Rolle, sieht man von dem Baby ab, das aus einem der Eier schlüpft, die *Madame Emmchen* um sich versammelt. Das Druckverfahren und auch die Texte erschienen den Verlegern unmittelbar nach dem Weltkrieg zu komplex. [...] Im Jahr 1975 wurde das Buch in der Berliner Ausstellung ‚Als der Krieg zu Ende war. Kunst in Deutschland 1945 – 1950‘ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. [...] Obwohl auch Höch stets von ihrem Bilderbuch sprach, sind die Texte ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Für jede der Collagen ersann die Künstlerin kurze feinsinnige Reime, die Geschichten anreißen und an die Verse von Joachim Ringelnatz oder Christian Morgenstern denken lassen. Ihren koboldhaften Wesen gab sie mit *Santaschwebe*, *Borstenflirle*, *Unzufriedel* oder *Rennquicke* ureigene Namen. Obwohl Höch in Bildern und Worten eine fantastische Welt zaubert, ist diese nicht frei von menschlichen Schwächen wie Unzufriedenheit oder Streit, den beispielsweise das Ehepaar Langfransen austrägt. Trotzdem zeichnet das Buch eine Heiterkeit und Unbeschwertheit aus, die der Philosoph und Schriftsteller Salomon Friedländer auch der Künstlerin attestierte: „Im Grunde genommen bist du ein fabelhaftes und wunderbares Mädchen – und wer dich nicht begreift, muss ein läppischer und vollkommen unmöglicher Bursche sein. Und wer dich begreift? Der ist ein Kind, dir gleich.“

Für den gleichnamigen Liederzyklus wählte Hannah Eisendle acht der insgesamt neunzehn mit Reimen versehenen Bildcollagen aus Höchs „Bilderbuch“ aus. Inspiriert habe sie vor allem das spielerische Element an Höchs Fantasiewelten. Eisendle schafft Klänge, die mit Leichtigkeit, unschuldigem Anmut und Witz zurück in das Reich der Kindheit versetzen.

Liedtexte

Notes with notes (2022)

Liederzyklus für Stimme und Klavier (Bearbeitung für tiefe Stimme)

KOMPOSITION Hannah Eisendle TEXT Ada Lovelace

I.

The confusion, the difficulties, the contradiction will at once occur to the reader who is at all versed in this science

Die Verwirrung, die Schwierigkeiten, der Widerspruch werden demjenigen Leser, der mit dieser Wissenschaft vertraut ist, sofort auffallen.

II.

operation
science of operations
a science of itself
abstract truth and value
just as logic any process which alters the mutual relation of two more things
be this relation of what kind it may

Verbindung
Wissenschaft der Verbindung
eine Wissenschaft für sich
abstrakte Wahrheit und Wert
Genauso logisch wie jeder Prozess, der das gegenseitige Verhältnis zweier Dinge zueinander verändert
von welcher Art dieses Verhältnis auch sein möge

III.

the number of groups which are to follow each other
a cycle of a cycle, or a cycle of cycles of cycles...
This is an error

die Anzahl der Gruppen, die einander folgen sollen
Kreislauf eines Kreislaufs, oder ein Kreislauf der Kreisläufe der Kreisläufe der Kreisläufe...
Das ist ein Fehler

IV.

Nine times ten plus eight times nine plus seven times eight plus six times seven plus five times six plus four times five plus three times four plus two times three plus one times two
equals three hundred thirty
This process may be repeated any number of times – obviously

$9 \times 10 + 8 \times 9 + 7 \times 8 + 6 \times 7 + 5 \times 6 + 4 \times 5 + 3 \times 4 + 2 \times 3 + 1 \times 2 = 330$
Dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden – offensichtlich

V.

mathematical science
not merely a vast body of abstract and
immutable truth
intrinsic beauty
symmetry and logical completeness
language through which alone we can
adequately express the great facts of the
natural world
visibly or invisibly
consciously or unconsciously
to our immediate physical perception
mathematical truth

Mathematische Wissenschaft
Nicht einfach ein gewaltiger Körper der
abstrakten und unabänderlichen Wahrheit
Intrinsische Schönheit
Symmetrie und Vollständigkeit der Logik
Die einzige Sprache, welche die großen
Wahrheiten der Natur angemessen aus-
drücken kann
Sichtbar oder unsichtbar
Bewusst oder unbewusst
Zu unserer direkten physischen Wahr-
nehmung
Mathematische Wahrheit

VI.

This example has evidently been chosen
on account of its brevity and simplicity.

Dieses Beispiel wurde augenscheinlich
wegen seiner Kürze und Einfachheit
gewählt.

VII.

In considering any new subject, there is
frequently a tendency
first, to overrate what we find to be already
interesting or remarkable;
and, secondly, by a sort of natural reaction,
to undervalue the true state of the case
when we do discover
that our notions have surpassed those
that were really tenable.

Bei der Beschäftigung mit einem neuen
Thema haben wir oftmals eine Tendenz
dazu, erstens das zu überschätzen, was
wir ohnehin bereits interessant oder
außergewöhnlich finden und zweitens,
als natürliche Reaktion, die Entdeckung
zu unterschätzen, dass unsere Gedanken
das Gewöhnliche übersteigen.

Bilderbuch (2025)

Liederzyklus für Mezzosopran, Klavier und Schlagzeug

Uraufführung im Auftrag des Staatstheater Darmstadt

KOMPOSITION Hannah Eisendle TEXT Hannah Höch

I. Die Santaschwebe

Sie segelt im zarten Kleid
mit den Wolken im Geleit
immer rund um die Welt –
die ihr von oben besser gefällt
weil sie ihr sauberes Kleidchen behält.

II. Die Rennquicke

Den ganzen Tag ist sie in großer Eile
und man weiß nicht warum.
Doch ist sie es nicht aus Langeweile –
es geht was in ihr um.
Ein wunderfeines Wollgenist
hält sie versteckt am Wiesenrain
das voller, voller Sorgen ist
– voll tausend kleiner Quickrennlein.

III. Boa Perlina

Du kannst ihr nicht trauen
der schönen, perlgrauen.
Nicht immer sind die
mit den schönsten Westen
die Besten.

IV. Der Unzufriedel

Verzweifelt schwingt er die Arme im Kreise.
Er wollte ein schwarzes Kleid.
Gott gab ihm das Weiße.
Vorwurf um Nase und Blick
geht er durch's Leben.
Er pflegt nun mal den Tick
man hab' ihm das Falsche gegeben.

V. Graumann

Eine müsste freundlich zu ihm sein,
denn seht, er ist immer allein.
Eine müsste ihn lachen lehren
und den schrulligen Grillen wehren.
Eine und dieser gemeinsam
wären nicht mehr einsam.

VI. Ehestreit bei Langfransens

Bei Langfransens gab's Ehestreit.
Er wollte das Fliegen erlernen.
Sie schalt ihn überheblich – und er käme nicht weit –
und überhaupt so – mit dem Fernen...
Nun bleibt es wohl beim Alten.
Er aber brummt noch – verhalten.

VII. Meyer I

Allmorgendlich kann man ihn sehn
zum Amte geh'n.
Er ist ein kluger Mann und ein weitgereister
der die Dinge überblicken kann.
Nächstens wird er Bürgermeister.
Längst schon sprach sich das herum
im Aquarium.

VIII. Die Borstenflirle

Eine Schönheitskönigin
wird sie niemals werden.
Aber ihr vergnügter Sinn
macht, dass hier auf Erden
sie vom Glück nicht wird vergessen.
und ihr hier,
wie dir und mir,
auch ein Stück
wird zugemessen.

Biografien

Lena Sutor-Wernich liebt die Vielfalt im künstlerischen Schaffen und begeistert sich für die Spielarten des Musiktheaters ebenso wie für das romantische Kunstlied, für zeitgenössische Werke und für experimentelle Grenzgänge in der Zusammenarbeit zwischen den Künsten. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie als Solistin am Staatstheater Darmstadt engagiert. Ihrer Leidenschaft für Oratorium und Lied geht sie seit 2012 durch eine rege freiberufliche Konzerttätigkeit im In- und Ausland nach. Lena Sutor-Wernich realisiert immer wieder eigene künstlerische Projekte. Das von ihr mitkonzipierte und -komponierte Musiktheaterprojekt „Das denkende Herz“ nach den Tagebüchern der holländischen Jüdin Etty Hillesum wurde nach seiner Uraufführung 2019 u.a. in Berlin, Zürich und Luxemburg gezeigt. Während der Corona-Zeit rief sie die so genannten „Coronaden“ ins Leben, Freiluftkonzerte, die für soziale Einrichtungen und auf öffentlichen Plätzen musiziert wurden. Von 2007 bis 2011 studierte sie Opern- und Konzertgesang sowie Gesangspädagogik an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Angela Nick. Von 2012-14 sammelte sie erste berufliche Erfahrungen im Opernchor Stuttgart, bevor sie sich ab 2014 ganz der freiberuflichen und solistischen Tätigkeit widmete, die ihre vielfältigen Interessen widerspiegelt.

Neil Valenta ist seit der Spielzeit 2019/20 als Solorepetitor am Staatstheater Darmstadt engagiert. Neben dem Dirigat zahlreicher Vorstellungen des Repertoires wurden ihm dort bisher die musikalische Leitung des Song-Zyklus „Wunderland“ von Anno Schreier sowie der barocken Kinderoper „Schaf“ anvertraut. In den vergangenen Spielzeiten hatte er die musikalische Leitung der Jugendoper „Persona“ sowie die Uraufführung von „Oper Otze Axt“ in den Kammerspielen inne. Der vielseitige Musiker wird zudem als versierter Liedbegleiter und Kammermusikpartner geschätzt.

Felix Stachelhaus ist freischaffender Komponist, Theatermacher und Schlagzeuger. Er hat Schlagzeug an der HfMT Köln sowie Komposition an der HfMT Hamburg studiert und arbeitet sowohl an deutschen Theatern als auch in der freien Szene. In den vergangenen Spielzeiten hat es ihn zunehmend zum Musiktheater gezogen. So sind in Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper Berlin, dem Staatstheater Kassel und Kampnagel Hamburg mehrere Produktionen entstanden, für die er als Komponist, künstlerischer Leiter, Arrangeur und Schlagzeuger tätig war.

Frederike Prick-Hoffmann studierte zunächst Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ sowie Dramaturgie an der HfMT Hamburg. Zahlreiche Assistenzen führten sie an die Oper Frankfurt, die Staatsoper unter den Linden, die Deutsche Oper Berlin und zu den Bayreuther Festspielen. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie als Dramaturgin für Musiktheater am Staatstheater Darmstadt tätig.

Bisher bei Unerhört! vertretene Komponistinnen

May Aufderheide (1888 – 1972)
Amy Beach (1867 – 1944)
Lili Boulanger (1893 – 1918)
Cécile Chaminade (1857 – 1944)
Hannah Eisendle (*1993)
Jadwiga Frej (*1997)
María Grever (1885 – 1951)
Barbara Heller (*1936)
Fanny Hensel (1805 – 1847)
Johanna Kinkel (1810 – 1858)
Natalia Lafourcade (*1984)
Maria Teresa Lara (1904 – 1984)
Libby Larsen (*1950)
Alma Mahler (1879 – 1964)
Karola Obermüller (*1977)
Maria Theresia Paradis (1759 – 1824)
Dora Pejačević (1885 – 1923)
Elena Postumi (*1994)
Florence B. Price (1887 – 1953)
Louise Reichardt (1779 – 1826)
Clara Schumann (1819 – 1896)
Germaine Tailleferre (1892 – 1983)
Consuelo Velázquez (1916 – 2005)
Pauline Viardot-Garcia (1821 – 1910)
Grete von Zieritz (1899 – 2001)

Text- und Bildnachweise Biografie von Hannah Eisendle: Boosey & Hawkes | Auszüge aus dem Nachwort von Gunda Luyken, aus: Hannah Höch: Bilderbuch, 1945, The Green Box, Berlin 2008 | Nach dem Buch ‚Bilderbuch‘ von Hannah Höch und mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. | © by Boosey & Hawkes / Bote & Bock, Berlin. | Foto von Hannah Eisendle: © Elfie Miklautz, Collagen und Texte von Hannah Höch: © VG Bild-Kunst, Bonn 2025

Impressum HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTS-FÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung ORCHESTERDIREKTOR Gernot Wojnarowicz LEITUNG KOM-MUNIKATION Mariela Milkowa REDAKTION Frederike Prick-Hoffmann SCHLUSSREDAKTION Valentina Tepel CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2025/2026 q, Wiesbaden AUS-FÜHRUNG Johanna Amberg PROGRAMMHEFT NR.16 REDAKTIONSSCHLUSS 04.11.2025 / Änderungen vorbehalten STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Konzertvorschau

5. Sinfoniekonzert

Sonntag, 15. März 2026, 11:00 Uhr | Großes Haus

Montag, 16. März 2026, 20:00 Uhr | Großes Haus

Hannah Eisendle heliosis

... sowie Werke von **Béla Bartók** und **Joseph Haydn**

STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

